

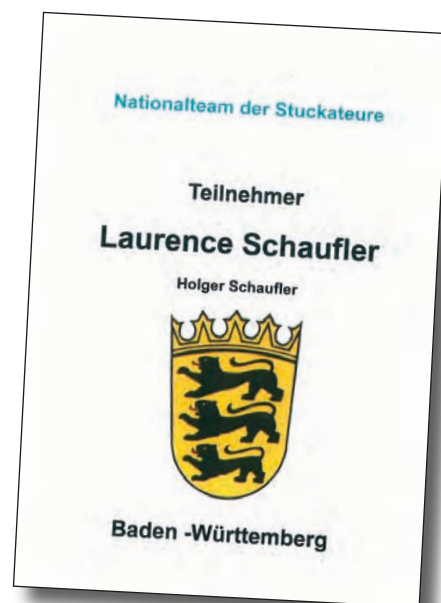
Laurence Schaufler gewinnt die Aufnahme ins Nationalteam der Stuckateure

Am 12.11.2020 fand in Nürnberg der zweite Contest für die Aufnahme in das Nationalteam statt. Auch Laurence Schaufler aus Weilheim, der bei der Berufswahl in die Fußstapfen seines Vaters Holger Schaufler sowie seines Großvaters Hans Schaufler tritt und welcher bei der Firma Walz in Rohrdorf im



Januar 2020 seine Ausbildung zum Stuckateur als Kammerieger abgeschlossen hat, stellte sich der Herausforderung. Entscheidend für die Aufnahme ins Nationalteam ist in erster Linie das handwerkliche Können der Junggesellen und

Jungesellinnen wie auch die bestandene Gesellenprüfung im Stuckateurhandwerk. Die Aufnahme erfolgt über bundesweite Auswahlverfahren. Dabei müssen die Bewerber in einem Wettbewerb eine praktische Arbeit eigenständig herstellen. Besonders begabte und engagierte junge Gesellinnen und Gesellen erhalten darin eine Chance, sich intensiv in ihrem Beruf weiterzubilden. Zudem können sie sich im Nationalteam auf die Teilnahme an den beruflichen Welt- und Europameisterschaften (WorldSkills und EuroSkills) vorbereiten und qualifizieren.



Angelehnt an die internationalen Wettbewerbe musste von den Bewerbern eine Trockenbaukonstruktion erstellt und diese dann unter bestimmten Kriterien verspachtelt werden. Danach war bei den jungen Stuckateuren Kreativität gefragt, die in einem selbstgewähltem Freestyle-Modul zum Ausdruck gebracht werden konnte.

Dass diese Contests erstmalig, und auch hoffentlich letztmalig, unter Corona-Bedingungen stattfinden mussten, war für alle Beteiligten ungewohnt, aber nicht zu ändern. Nach langen Beratungen fällte die Nationalteam-Jury um Dieter Stempel, Josef Gruber und Frank Schweizer schließlich die Entscheidung, und fünf der teilnehmenden Stuckateure wurden ins Nationalteam berufen. Die Freude über die Aufnahme in das Nationalteam war bei Laurence Schaufler sowie seiner ganzen Familie riesig.

Das steckt hinter dem Nationalteam der Stuckateure „Die StuckYoungster“

Fachkräftemangel, Generationswechsel oder Nachwuchsprobleme. Alle reden darüber, die Stuckateure tun etwas dagegen. Als herausragendes Beispiel für erfolgreiche Nachwuchsförderung im Handwerk gilt die Gründung und Arbeit des deutschen Nationalteams der Stuckateure. Die Mitglieder des Teams sowie ihre Trainer und Unterstützer sorgen mit ihrem Engagement und vor allem bei öffentlichen Auftritten dafür, dass Qualität im Handwerk sichtbar und geschätzt wird – und sich wieder lohnt!

Das ist ganz im Sinne der Bundesregierung. „Es freut mich, dass sich junge Nachwuchshandwerker für ihren Beruf engagieren und versuchen, mit immer neuen Zielen und Erfolgen

für das Handwerk zu werben. Das Handwerk stellt eine wichtige Säule des deutschen Mittelstands und der deutschen Wirtschaft dar und sollte, gerade mit Blick auf die steigende Nachfrage nach handwerklichen Leistungen, aktiv gefördert und beworben werden. Ziel muss es sein, viele junge Leute für einen Beruf und die Karriere im Handwerk zu begeistern“, sagt Peter Altmaier, Bundesminister für Wirtschaft und Energie. Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel fördert das Engagement der jungen Handwerker. Sie übernimmt die Schirmherrschaft für das deutsche Team bei den WorldSkills, den Weltmeisterschaften der Berufe, die alle zwei Jahre im jährlichen Wechsel mit den Europameisterschaften (EuroSkills) stattfinden.

„Nachwuchsförderung und Nachwuchsgewinnung stehen ganz oben auf der Prioritätenliste“, erklärt Frank Schweizer.

Mit der Gründung des deutschen Nationalteams der Stuckateure begann eine Erfolgsgeschichte der besonderen Art, denn seit 2012 steht es stellvertretend für die Besten der Besten aus dem Handwerk. Nicht nur in Deutschland, sondern sogar weltweit. Bei den World- und EuroSkills heimsten die jungen Stuckateure aus Deutschland reihenweise Top-Platzierungen und Medaillen ein. Mit Alexander Schmidt aus Großharbach in Mittelfranken stellt das deutsche Nationalteam der Stuckateure den aktuellen Europameister. Zuvor gab es bereits jeweils Silber für David Reingen (EuroSkills 2016 in Göteborg) und Lukas Prell (WorldSkills 2015 in São Paolo). Bei den EuroSkills 2014 im französischen Lille hatten Valmir Dobruna und Marc Armbrüster ebenso Gold gewonnen wie Andreas Schenk ein Jahr zuvor bei den WorldSkills in Leipzig. Tobias Schmider aus Windelsbach kehrte Ende August mit einer Medallion of Excellence von den WorldSkills 2019 in Kasan (Russland) zurück. Die nächsten Titel wurden bei den EuroSkills 2020 in Graz und werden in 2021 bei den WorldSkills in Shanghai vergeben.

Wertschätzung für Spitzenleistung im Handwerk

„Mit der Gründung des Nationalteams wollte ich erreichen, dass die jungen Handwerkerinnen und Handwerker die Wertschätzung erfahren, die sie einfach verdient haben. Sie liefern jeden Tag in ihren Betrieben und vor allem draußen auf den Baustellen eine handwerkliche Spitzenleistung ab. Aber kaum einer registriert das. Mit dem Nationalteam gelingt es uns, die Handwerkskunst wieder stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken“, erklärt Frank Schweizer, Initiator und Leiter des Nationalteams. Und natürlich hilft die starke öffentliche Wahrnehmung auch dabei, den Beruf des Stuckateurs bei Schulabgängern hochzuhalten. „Nachwuchsförderung und Nachwuchsgewinnung stehen ganz oben auf der Prioritätenliste“, sagt Schweizer, denn der Fachkräftemangel ist mehr denn je im Handwerk angekommen. „Wir können den Trend nicht stoppen, aber wir können bis zu einem gewissen Grad gegensteuern und dafür sorgen, dass sich junge Menschen wieder für eine handwerkliche Ausbildung interessieren“, so Schweizer weiter.

Quelle: www.nationalteam-stuckateure.de

Stuckateur/in – Ein Beruf mit Zukunft

Durch die von Politik und Gesellschaft eingeläutete Energiewende ist die Nachfrage nach Energetischem Bauen und Sanieren sowie nach gesundem und schönem Wohnen in Verbindung mit Barrierefreiheit groß. Daher bietet der Beruf Stuckateur/in aus dem Ausbauhandwerk exzellente Berufschancen.

Geschick, technisches Verständnis und Kreativität sind in diesem technischen Handwerksberuf gefragt. Das Leistungsspektrum umfasst alle klassischen Tätigkeiten wie z. B. Innenputz, Außenputz, Neubauarbeiten, Altbausanierung, Trockenbau, Restaurierung sowie Stuckarbeiten. Diese Tätigkeiten haben sich im Laufe der Zeit stetig gewandelt und wurden durch neue Berufsfelder, wie energetische Sanierung, Gebäudeenergieberatung und gesundes Wohnen, ergänzt. Selbst Lüftungssysteme werden heute durch Stuckateur-Fachbetriebe geplant und installiert. Doch Stuckateure kennen nicht nur die unterschiedlichsten Materialien für Wände, Böden und Decken – sie beherrschen auch meisterhaft deren Verarbeitung. Der Stuckateur hat sich mittlerweile zum umfassend gefragten Experten und Problemlöser bei Neubau, Ausbau, Umbau oder Sanierungen entwickelt.

Somit unterscheidet sich der Beruf des Stuckateurs wesentlich vom herkömmlichen Gipsler bzw. Maler. Für die Aufgaben des Stuckateurs ist sowohl Präzision bei der handwerklichen Ausführung als auch umfangreiches bauphysikalisches Wissen gefragt.



Berufe mit Zukunft: Stuckateur/in und Ausbau-Manager/in
Foto: © Fachverband der Stuckateure

Der Stuckateur-Beruf ist vielfältig und verlangt Geschicklichkeit, technisches Verständnis, räumliche Vorstellungskraft und eine gute körperliche Fitness.

An Ausbildungsplätzen interessierte Schüler und Jugendliche finden vertiefende Informationen, Filme und freie Ausbildungsplätze der Innungsfachbetriebe auf dem Azubiportal www.stuck-azubi.de.

Neben dem klassischen Beruf Stuckateur/in können auch Schulabgänger/innen mit (Fach-)Abitur in einem besonders praxisorientierten Ausbildungsmodell einen Abschluss als „Ausbau-Manager – Meister^{Plus} für Raum und Fassade“ erwerben, der in rund 3,5 Jahren den Gesellenbrief, den Meisterbrief sowie das Zertifikat zum Gebäude-Energieberater ermöglicht.

Auch von Studienabbrechern kann dies als Chance für einen praxisnahen Ausbildungsberuf genutzt werden.

Informationen zu diesem Praxisstudienmodell bietet die Homepage www.ausbau-manager.de.

Ausbildungsplatz durch die Coronakrise verloren?



Vielseitiger Beruf mit guten Perspektiven: Stuckateur/in
Foto: © Fachverband der Stuckateure

Kontakt:
Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade Baden-Württemberg (SAF)
Siemensstraße 6–8
71277 Rutesheim (bei Stuttgart)
Telefon: 07152/30 55 0100
Telefax: 07152/30 55 0199
www.stuck-verband.de
info@stuck-verband.de